



Foto: Daniel Thalimann

«Wenn ich den Hut aufsetze, bin ich für die Bühne bereit»

Jonas Gross macht eine Lehre als Fachmann Information und Dokumentation. Seine Leidenschaft ist das Panflötenspiel – er nahm mit 14 Jahren teil an der Show «Die grössten Schweizer Talente». Ein Jahr später gewann er den kleinen Prix Walo. Seine Auftritte nehmen ständig zu, dabei muss er seine Lehre im Auge behalten.

Du bist erst 16 Jahre alt, wie geht es dir vor Live-Auftritten im Fernsehen?

Kurz vor dem Auftritt bin ich sehr nervös, wenn es dann aber losgeht und ich auf der Bühne stehe, bin ich die Ruhe selbst. Live-Auftritte finde ich im Gegensatz zu den Aufzeichnungen viel interessanter, obwohl sie viel anspruchsvoller sind. Das gibt mir aber auch einen gehörigen Adrenalinschub: je nervöser ich bin, desto besser spiele ich, wenn es darauf ankommt. Hinzu kommt, dass ich die Panflöte jetzt schon so lange und wirklich sehr gerne spiele und dass ich weiss, was ich damit mache. Das gibt mir eine zusätzliche Sicherheit bei Live-Auftritten.

Trotz deiner Erfolge machst du eine Lehre in der Bibliothek. Warum hast du dich gerade für diese Lehre entschieden?

Ganz zufällig stiess ich auf die Lehre als Fachmann für Information und Dokumentation. Daran haben mich weniger die Bücher fasziniert – ich bin gar kein klassischer Bücherwurm – als vielmehr der Ordnungssinn, der unabdingbar ist für diese Lehre. Ich bin tatsächlich ein sehr ordentlicher Mensch. In der Bibliothek der Uni Irchel schnupperte ich für einen Tag, ??????das hat mir sehr gut gefallen. Daraufhin bewarb ich mich bei acht Bibliotheken um eine Lehrstelle. Die PH Zürich hat mir sehr schnell geantwortet und auch dort schnupperte ich einen Tag lang. Das hat mir dermassen gut gefallen, dass ich mir sicher war: ja das will ich machen.

Gefällt dir die Lehre und was im Besonderen?

Ich bin jetzt im zweiten Lehrjahr, und ich mache diese Lehre wirklich sehr gerne. Mein Ordnungssinn hilft mir dabei: ich betrete gerne einen Raum, in dem die Bücher fein säuberlich nach Signaturen eingeräumt sind, das finde ich einfach ganz wunderbar. Meine Lieblingsbeschäftigung ist immer verbunden mit Kundenkontakt. Ich liebe es, Leute zu beraten.

Wie bringst du Lehre, Berufsschule und deine Auftritte zeitlich unter einen Hut? Dein Auftrittskalender ist doch sehr voll.

Ich habe einen guten Manager im Hintergrund: meine Mutter. Alle Auftrittsfragen kommen zwar direkt zu mir, ich lese sie auch schnell durch und leite sie dann an meine Mutter weiter. Sie kümmert sich von A-Z um meine Auftritte. Ich behalte dafür alle Termine, Pflichten und vor allem die Noten meiner Lehre im Auge.

Wie gehst du mit den zwei ganz verschiedenen Rollen in deinem Leben um – als Lernender und als beliebter Panflötist?

Für mich sind meine guten Kollegen sehr wichtig. Sie akzeptieren mich als Jonas, als einer von ihnen, und geben mir auch die nötige Bodenhaftung. Wenn ich aber meinen Hut aufsetze, dann bin ich bereit für die Bühne. Dazu gehört ein gewisses Auftreten, etwas Show – es ist eine andere Welt, die Welt der Bühne und des Fernsehens. Sobald ich den Hut wieder abnehme, bin ich einfach Jonas Gross, einer unter vielen anderen jungen Leuten.

Was erhoffst du dir für deine Zukunft?

Es wäre sehr schön, wenn ich von meiner Musik leben könnte. Ich werde das nach Abschluss meiner Lehre auch ein Jahr lang ausprobieren. Panflötenspielen ist eine grosse Leidenschaft von mir, auch meine Gefühlswelt findet einen Ausdruck im Flötenspiel. Ich wünsche mir sehr, dass ich vielen Menschen Freude bereiten kann mit meiner Musik.

| Interview Vera Honegger